

Wenn Sie
Aufbewahrung nötig haben, so besorgen Sie bei uns
Stegmaier
Porter.
Wir brauen denselben speziell für Familiengebrauch und zum Feiern alle möglichen Gelegenheiten in schöner, wie unser Name in sehr beliebt.
Probiret ihn heute.
In kleinen und großen Flaschen zu haben. Keine Schwärze Giftigkeit auf keinem Boden.
Stegmaier Bräu Co.
Scranton Telephone:
Bell, 456. Reuss, 1533.

Wm. F. Riefel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Verficherung.
[Etabliert 1839.]
513 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.
Schriftliche oder mündliche Nachweise von Renten und Dividenden, Schenkungen sowie Erbschaften, Einlagen, Vermächtnisse, Testamenten usw. ausgefertigt. Besondere Sorgfalt bei Erbschaften. Besondere Sorgfalt bei allen Versicherungs-Verträgen von Häusern und Waren.

Gebrüder Schner's
Bäckerei
Cracker & Cakes
No. 343, 345 und 347 Broad Street
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Scranton, Pa.
Ebenso Brod jeder Art.

Immer Bequem.
Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. \$1.00 öffnet eine Sparanlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können Ihren Check jeden Tag im Jahr ohne Rücksicht auf den Tag des Monats ausstellen. Dies ist für Reisen die beste Aufsicht und niedrigste Preis.
Die Real Estate Abteilung fertigt Vollmachten und verleiht gesicherte Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besondere Pflege für Käufer von den Ver. Staaten. Gebührende nach allen Theilen der Welt.
Allen Banking House,
218 Cadawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeitabelle.
Delaware, Cadawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.
Südhüg. - Scranton für New York
um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20. Vorm.
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für
New York um Philadelphia, um 8.00. Vorm.
12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
Tobacco, um 6.40 Nachmittags.
Südhüg. - Scranton für New York
um 1.15, 6.40 und 11.00 Nachmittags. Für
Washington, Elmira und Buffalo, um
10.40. Vorm. und 1.05 Nachm. Für
Schenectady und Utica, um 1.15 und 6.25. Vorm.
1.35 Nachmittags. Delaware, Scranton und
Utica für New York um 8.25. Vorm. ausgenommen
Sonntags. Für Montrose um 9.00
Vorm. 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson
accommodation, um 4.00 Nachmittags. Sing-
hampton accommodation, um 6.15 Nachmittags.
Hawthorne-Division - Scranton
für Northampton um 6.35, 10.20. Vorm.
1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05
Nachmittags.
Sonntag's-Rüge.
Südhüg. - für New York um 2.05, 3.20
6.05 und 10.20. Vorm. 3.35 und 3.40
Nachm.
Nördhüg. - für Buffalo um 1.15, und
6.25. Vorm. 1.35, 6.40 und 11.40 Nachm.
Für Schenectady und Buffalo, um 9.00
und 10.10. Vormittags.
Hawthorne-Division - Scranton
um 10.20. Vorm. und 6.40 Nachmittags.

Safawanna & Wyoming Valley.
(Central Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 und 6.00. Morgens. Um 5.40. Morgens
an Woodbury und alle nachfolgenden
Stationen um 7.00. Morgens an
Scranton und alle nachfolgenden Stationen um 7.19
Morgens bis und inklusive 12.00. Nachm. in Wilkes-
Barre 41. Minuten später ankommen.
Erstklasse, nur in Pittston anhalten, ver-
lassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen
Sonntags und Feiertagen, von 7.19
Morgens bis 7.19. Abends, und treffen in Wilkes-
Barre 30. Minuten später ein.
Oesterer Dienstleistungen Scranton, New York
Park, Luna Park, Peterburg und Dunmore.
Sind Fahrplan für gedruckte Fahrpläne
Erat in Scranton am 8. Juli 1907.

„Hotel Belmont,“
Cadawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des
Cadawanna Bahnhofes.
Benzel & Holzengel, - Eigentümer.
Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-
leitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte
Bemerkung. Die besten Whisky und importierten
Getränke und prima Cigaren. Ebenfalls auch
„Fährberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk
des Kaisers des Deutschen Reichs.

Dr. Seidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Wodurch jeder Ver. täglich frisch, Was:
Brot und Kuchen sowie leichte Gebäcke.
Ebenfalls auch
„Fährberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk
des Kaisers des Deutschen Reichs.

Kaiser Franz Josef,
Mit der große Herrscher Österreichs ist nach
Mädchen mit seinem Bilde vereint.
Neben einen reizenden Zug des
Kaisers Franz Josef wird aus Wien
geschrieen: Sieben junge österreichi-
sche Mädchen, die fern ihrer öster-
reichischen Heimat im Mädchenpensi-
onat „Deu rivage“ in Luxor-de-Beilg
bei Weby als Schillerinnen weiden,
beginnen als gute Patrioteninnen auch
in der Fremde das Geburtsfest ihres
alten, verehrten Kaisers. Sie feierten
den Geburtstag so, wie junge Mäd-
chen einen Geburtstag zu feiern
pflegen: mit Kaffe, Schokolade und
Kuchen. In vorgerückter Stimmung
kam eines der jungen Mädchen auf
den Einfall, man müsse dem alten
Kaiser doch unbedingt von dieser schön-
en Geburtsfestfeier Mitteilung mach-
en und ihn auch schriftliche Glück-
wünsche zum Geburtsfest ausdrük-
en. Vom Botschafter zur Ausfüh-
rung war nur ein Schritt, und wenige
Tage später war die beste
Schreiberin der sieben damit beschäf-
tigt, in schöner Handschrift einen
Brief an Kaiser Franz Josef zu schrei-
ben. Sie waren glücklich zu fühlen,
zu wissen, dass Kaiser möge einer je-
den von ihnen sein Bild mit eigen-
händiger Unterschrift als einen Gruß
aus dem Vaterlande in die Fremde
schicken. Als der Brief abgedruckt
war, entstand unter den sieben Mäd-
chen natürlich eine begeisterte Expan-
sion. Hierfür verging einige Zeit,
dann stellte sich im Institut der öster-
reichische Hofrat ein, der mittheilte,
dass er aus der Wiener Kabinetts-
kanzlei den Auftrag erhalten habe,
über die sieben Briefschreiberinnen
an Ort und Stelle Erkundigungen
einzuholen. Er ließ sich durch die
Schreiberin in sieben Briefchen vor-
stellen, die augenscheinlich seinen üb-
lichen Eindruck auf ihn machten, und
ausserdem erhielt er aus dem Munde
der Hofbedienten nur Gutes über die
jungen Mädchen. Sein Bericht an
den Kaiser hatte denn auch vollen
Erfolg, denn nach wieder einigen
Wochen kamen aus Wien wirklich
seine Kabinettsfotografien des Kai-
sers Franz Josef ein, der die Wo-
nach mit seiner eigenhändigen Unter-
schrift versehen hatte. Die Brief-
schreiberinnen waren sehr glücklich,
dass die sieben jungen Mädchen war
natürlich unbeschreiblich froh, und sie
sind heute nicht wenig stolz auf die
eigenhändig unterschriebenen Briefe
des verehrten Kaisers.

Zum diesjährigen Kaisermander.
Unter verständnisvoller Mitwir-
kung der deutschen Presse und der
Zivilbehörden werden die Vorberei-
tungen für das Kaisermander schon
seit Jahren so geheim gehalten, daß
die kriegsmässige Ungeheuerheit über
die Gegenpartei bei den Führern und
den Truppen gewahrt bleibt. Trotz-
dem dürfen schon jetzt einige Einzel-
heiten bekannt gegeben werden. Hier-
zu gehört in erster Linie, daß die
Zugzuge in noch größerem Umfang
als im Vorjahre an den Wachen
teilnehmen werden. Zum ersten Male
werden gleichzeitig zwei Doppel-
kreuzer zum Kaisermander berange-
kogen. Ihre Luftschiffen werden
wie im Krieg, weit hinter der Front
der führenden Truppen gelegen sein.
Die Kreuzer müssen daher ihre Er-
kundigungsfahrten über große Ent-
fernungen ausdehnen. Im übrigen
werden die Truppen, wie im Vor-
jahre, mit allen Nachrichtenmitteln,
Fernsprechern, Funkenapparaten,
Kraftwagen usw. ausgestattet. Un-
abhängig hiervon wird durch die Tele-
graphentruppen im ganzen Wanden-
gebiet ein neuzurichtes Fernsprechnetz
gebaut. Seine Verwendung ist den
kriegführenden Parteien verboten.
Es dient lediglich den Zwecken der
Wanderleitung. Neben der Nach-
führung der Verbindung durch die
mit Pferden bespannten Kolonnen
und durch die Luftschiffen ist ein
freibührender Anlauf von Lebensmit-
teln und Verbrauchsmaterialien wäh-
rend des Wanders durch die Truppen ge-
plant. Hieraus ergeben sich lehrreiche
Aufgaben für die Intendantur, die
Bakmeister und die Versorgungs-
offiziere. Der Unterkunftsort der
Wanderleitung liegt noch nicht fest.
Der Kaiser wird voraussichtlich in
seinem Gossensberge wohnen, der
dann, wie im Vorjahre in Wien, an
einem im Wandengelebe gelegenen
Bahnhofs abgeholt wird. Die Wan-
dergäste des Kaisers werden in
Breslau Quartier nehmen und von
dort aus täglich im Kraftwagen das
Wanderfeld erreichen.

Für den Winter sind im Silber-
gegendgebirge, besteht aus 2-3 Uhr
geschlemmter Arzte, 2-3 Uhr Gel-
mattigkeit, 1 1/2 Uhr Sport und Was-
ser so viel, daß die Gesamtmenge 11
Litern ausmacht.

Hotel Belmont
Cadawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des
Cadawanna Bahnhofes.
Benzel & Holzengel, - Eigentümer.
Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-
leitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte
Bemerkung. Die besten Whisky und importierten
Getränke und prima Cigaren. Ebenfalls auch
„Fährberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk
des Kaisers des Deutschen Reichs.

Dr. Seidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Wodurch jeder Ver. täglich frisch, Was:
Brot und Kuchen sowie leichte Gebäcke.
Ebenfalls auch
„Fährberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk
des Kaisers des Deutschen Reichs.

TALES OF HOFFMANN
From J. Offenbach's Celebrated Opera
Sung by MARY GARDEN at Manhattan Opera House, N. Y.

Moderato (Intermezzo-Serenade)

Published by AMERICAN MELODY CO., New York

Tales of Hoffmann - 2d page.

Schloß in Frankreich.
Belger darf die Autorsrechte nur mit Zustimmung
der Regierung beschaffen.
Aus Paris wird geschrieben: Eines
der schönsten Renaissance-Schlösser
Frankreichs, Chateau de la Roche, wurde für
den Preis von 1,770,000 Frank an
den bekannten Schokoladenfabrikan-
ten Menier versteigert. Es hatte seit
fünfzig Jahren einem italienischen
Hundertthausler Xerry gehört, dem
Schwiegervater des Grafen Stanislaus
de Castellane. Chateau de la Roche hat
einzigartig, gewinnt aber durch
die hohen steilen Weiden einen
Reiz, die mit dem massiven Un-
terbau verknüpft. Im Innern enthält
es prächtige Wälder, auf die der
Etat seine schützende Hand gelegt
hat. Es ist in das amtliche Verzeich-
nis der „geschichtlichen Denkmale“
aufgenommen und jeder neue Be-
sitzer übernimmt beim Kauf die un-
umgängliche Verpflichtung, dem Bau
seiner Eigenschaft zu lassen. Er kann
ohne die Erlaubnis der Regierung
nicht die geringste Veränderung vor-
nehmen, nicht einmal bloße Restau-
rierungen. Im Jahre 1853 erhielt
der damalige Besitzer Graf de Ville-
neuve eine Staatsunterstützung von
20,000 Frank, um dringende Arbei-
ten zur Erhaltung ausführen zu las-
sen. Von Villeneuve hatte es Frau-
Berthe, Schwester des berühmten Herrn
Bischoff, des Schwiegersohnes des
Präsidenten Grand, erworben. Sie
trat es an den spanischen Xerry ab, und
wenn, wie der Pariser Xerry vor
sehn Jahren wollte, Herr Paul
Deschanel sich mit Frau Berthe Xerry
verheiratet hätte, dann wäre das
Schloß heute Eigentum einer der er-
sten Persönlichkeiten der dritten Re-
publik. Es ist selbstverständlich, daß
auch der neue Besitzer Harry Menier
nichts unternimmt, was dem
Schloß seinen künstlerischen Wert
nehmen könnte.
Ein unerbittlicher Feind.
Die deutsche Geeserhaltung, die
namentlich mehrfach schwere Gefäng-
nisstrafen über Identitäten verbrü-
hen mußte, die am Samstag seinen
Dienst tun wollten, hat sich in einem
höchst bemerkenswerten Fall zum
Ersten der Erdeformel bei einem Refu-
ren entschließen müssen. In einem
schicksalen Regiment dient seit Okto-
ber ein Soldat, der weder geküßt
noch konfirmiert ist. Sein Vater ge-
hörte noch der protestantischen Kirche
des Reiches an, trotzdem er seit Jahr-
zehnten als Katholik diente. Dieser
Soldat hat von der Erdeformel ent-
bunden und durch einfachen Land-
schlag oder Unteroffizier bereit zu
werden. Er begründete dies mit sei-
ner Weltanschauung, für die die öst-
liche Erdeformel keine immanen Wert-
mehr habe. Trotzdem wurde bei der
Refutantenverteilung zunächst ver-
weigert, ihn den üblichen Eid abzuswe-
chen; er weigerte sich jedoch, diese
Formel zu sprechen. Zum Heile der
Diskussion sprach er eine Reihe von er-
folgreichem, Verweigerungsbefehlen an.
Das Regimentskommando beschloß
am schließlich, von der Verweirung
in der verlangten Form abzu-
sehen und sich mit einer einfachen
christlichen Verpflichtung zu begnügen.
Darauf sagte der Soldat mit
und reichte ein Geschwür am Rücken
von Angriff ein, was gleichfalls
genehmigt wurde. Diese Genehmigung
wurde dann allerdings wieder
zurückgezogen mit der Begründung,
der Soldat solle zunächst seinen Aus-
tritt aus der Bundesarmee oder seine
Nachsichtsberechtigung zu derselben nach-
weisen. Das war aber insofern un-
möglich, als der Refutur in den
Taufbüchern der Kirche, noch in den
Dienstbüchern registriert wurde. Er
sah sich also noch laufen lassen müs-
sen, um überhaupt aus der Kirche
auszutreten zu können und so den ge-
wünschten Nachweis zu erbringen.
Schließlich entschloß sich das Genera-
lkommando, den erdhängigen Dispen-
s vom Archang zu erziehen, auch ohne
eine schriftliche Befreiung der Unge-
staltigkeit des Soldaten zur Verbin-
dung zu machen.

Der Orden des Herrn Lehmann.
Das Ganger „Dagblad“ erzählt
aus Horkreiden, daß zwischen dem
Hof und der Regierung ein Konflikt
ausgebrochen ist. Prinz Heinrich hatte
der Regierung vorgeschlagen, an den
Weiter der in den Balkankrieg ent-
sandten Anführer und an verschie-
dene Teilnehmer, unter diesen auch
an Herrn und Frau Lehmann Ordens-
auszeichnungen zu verleihen. Die Re-
gierung verweigerte aber diese Or-
denverleihung. Der Prinz, der zu
einer Festveranstaltung des roten
Kreuzes aus Oberufer nach dem
Gang gekommen war, um in der
Verammlung den Vorstoß zu führen,
sagte im letzten Augenblick ab. War-
um die Regierung diese Auszeich-
nungen verweigert, ist unbekannt,
vielleicht fürchtete man eine politische
Kampagne, weil Lehmann unter dem
Minister Kupper zur Verlobung für
finanzielle Unterstützung der antire-
publikanischen Partei eine Or-
denauszeichnung erhalten hatte.

Wer an Dankbarkeit nicht glaubt,
wird sich niemals getäuht finden.

Kramer Bros.
Umbau - Verkauf
jezt im Gang.
Unser Gebäude befindet sich
jezt in den Händen des Kon-
traktors und wir müssen Raum
für ihn machen. Die Gelegen-
heit gehört daher Ihnen, um
die größten aller Vortheile zu
erlangen.
25 Prozent Herabsetzungen.
KRAMER BROS.,
825 Cadawanna Avenue.
Etabliert 1857.

C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und
Juwelier,
110 N. Washington Avenue.
Ein ausgewähltes Lager von feinen
Taschenuhren, goldenen und silbernen
Schmuckstücken, etc., immer an Hand,
und die Preise sind mäßig.
Der Reparatur von Taschenuhren
spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Seide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise voll-
führt. Dem Reinigen und Färben
spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.
Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt
Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hôte
von 12-2 Uhr Nachmittags.
Importierte und hiesige Biere, feine Cigaren
und Cigaretten. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206-210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club“ Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Mittag von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John E. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,“
318-320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jersey.)
Dieses Bier frisch an Zapf. Feinste
Biere und Cigaren. Während der Saison:
Gart- und weidlichalige „Crabs“
und „Clams.“
Kaufmann's Mittagstisch, täglich, 20 Cent.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Besch' beim Viktor Koch sein Lebenslang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., E. & W. Stradstation,
Cadawanna Avenue, Scranton, Pa

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
103-105 Market Gebäude.
Seide Telephone.
W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauf, Vermietet.
Office, 421 Cadawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.